



RegioTram Kassel

Betrieben wird die RegionTram in Kassel durch ein Joint Venture aus der Regionalbahn Kassel (RBK) und der DB Region Nord. Als Fahrzeuge kommen Alstom RegioCitadis Wagen zum Einsatz, von denen sich die Landeshauptstadt Kiel zu Testzwecken im Juni 2007 einige ausgeliehen hatte. Es handelt sich um Zweisystemfahrzeuge, die teilweise mit Dieselaggregat ausgestattet sind.

Der Betrieb wurde 2007 aufgenommen, wobei der Vorlaufbetrieb seit Juni 2001 stattfand. Die Fahrzeuge sind nach Figuren der Grimmschen Märchenwelt, die in engem Zusammenhang mit Kassel stehen, benannt. Das Netz ist 184 km lang. Die an das RegioTram-Netz angebotenen Städte und Gemeinden gewinnen an Attraktivität. Modernisierte Stationen und Bahnhöfe, neue Haltestellen, ein dichter Takt, komfortable Fahrzeuge – das

erhöht deutlich die Lebensqualität der Bewohner. Probleme in der Innenstadt ist die größere Breite der RT-Wagen, so dass diese nicht auf allen Straßenbahnstrecken fahren können.

Stadtbahn Karlsruhe – Karlsruher Modell

Das Karlsruher Modell gilt als die Mutter der Stadt-Regionalbahnsysteme. Betrieben wird es durch eine Kooperation zwischen der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG), den Verkehrsbetrieben Karlsruhe (VBK) sowie der Deutschen Bahn (DB). Die Fahrzeuge sind zum Großteil noch aus den 1980er und 1990er Jahren der Firma DUEWAG, heute Siemens Transportation Systems, die teilweise einzeln angepasst wurden.



Seit 1992 ist die Karlsruher Stadtbahn unterwegs. Die Grundlagen zu diesem System sind aber schon älter und datieren aus den

1960er Jahren, als die Albtalbahn bereits kaum genutzte Güterstrecken der DB für den Personenverkehr nutzte. Nachdem sich in der 1990er Jahren innerhalb weniger Wochen nach Einführung die Fahrgastzahlen verfünffacht hatten, war auch kein politischer Widerstand mehr zu erwarten. Auch heute wird das über 400 km lange Streckennetz noch erweitert und ausgebaut.

City Bahn Chemnitz



Quelle: City-Bahn Chemnitz GmbH

Im Chemnitz ist die Umspurung der Straßenbahn auf Normalspur bereits in den 1960er Jahren geschehen, als die Stadt noch Karl-Marx-Stadt hieß. Die Einführung eines Stadtregionalbahnsystems begann erst 2002. Bei der ersten Strecke nach Stollberg wurde eine Ver-6-fachung der Fahrgastanzahl erreicht.

Das Chemnitzer Modell ist dem Karlsruher Modell sehr ähnlich, allerdings bedeutend kleiner. Die Besonderheit in Sachsen ist die durchgängige Barrierefreiheit, da alle Stationen und Fahrzeuge, in diesem Fall die Variotram, für den Niederflurbetrieb ausgerichtet sind.

Saarbahn Saarbrücken



Auch in Saarbrücken hat man sich ein Vorbild an Karlsruhe genommen und den Stadtregionalbahnbetrieb bereits 1997 aufgenommen. Durch die großen Pendlerströme in der Stadt fuhren die Busse vorher teilweise im Minutentakt und das System arbeitete am Rande seiner Leistungsfähigkeit. Da ein breit gefächer-

tes Netz an Busspuren bestand, ergaben sich beim Bau der Innenstadtstrecke kaum Probleme. Der Modal Split des ÖPNV erhöhte sich durch die Saarbahn von 17% auf 22 %. Durch die Lage in Grenznähe werden alle Ansagen werden auf Deutsch und Französisch vorgenommen. Die Strecke endet im Süden in Sarreguemines in Frankreich.

Stadtbahn Alicante

In der Region Valencia fährt die Stadtbahn als Schmalspurbahn (1000 mm) von Denía die



ungefähr 100 km lange Strecke der Mittelmeerküste entlang durch die Touristenmetropole Benidorm in die Innenstadt von Alicante. Im Zentrum von Alicante unterquert sie die Hauptverkehrsstraße im Untergrund und führt bis zum Hauptbahnhof. Mittelfristig soll die Strecke auch in den Süden verlängert werden

und den Flughafen von Alicante sowie die Stadt Elche anbinden.

Da vor allem die Strecke im Norden von Denía bis Benidorm noch nicht elektrifiziert ist, kommen bis zur vollständigen Elektrifizierung Dieseltriebwagen von MAN zum Einsatz. Im auf den zentralen Strecken im Innenstadtbereich fahren die Modelle von Vossloh.

Stadtbahn Brest

Kiels Partnerstadt Brest (150.000 Einwohner) setzt ebenfalls auf den schienengebundenen Nahverkehr. Im Jahre 2012 geht die 300 Millionen Euro teure "Tramway de Brest" auf 14,7 Kilometern Länge mit 25 Stationen in Betrieb. Über das Design der zukünftigen Züge durften die Bürger selbst abstimmen.

